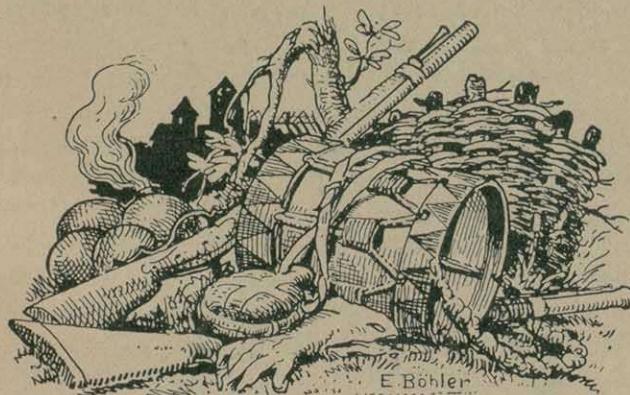


tisierung der Wertheimer Graffshaft durch Baden und die zwischen 1805–13 an der Stelle der heutigen bayerrischen Provinz Unterfranken gestandenen Großherzogtümer Würzburg und Frankfurt. Es genüge zur Charakterisierung, daß das Ganze sich in die drei Hauptteile zerlegt: Lehren des Christentums, Pflichten des Christentums und Gesänge auf bestimmte Zeiten und Veranstaltungen, die erste Hauptabteilung selbst wieder in 21, die „zwote“, wie es hier heißt, und dritte je in 8 Hauptkapitel zerfallend. Unter letzterem figuriert hier nun auch die früher nicht bemerkbare Konfirmation, für die das Lied berechnet ist „Herr, unser Gott, erbarme dich In Christo aller Sünder“. Von einem uns unbekannten Verfasser scheint dies dem Karlsruher Gesangbuch von 1778 entnommen und damit unwillkürlich angedeutet, in welcher Richtung künftig die Hauptbeziehung von Wertheim liegen sollte.



## Gruß aus dem Felde.

Von Karl Albrecht Seifert, Kriegsfreiwilliger im 19. b. Inf.-Reg.<sup>1)</sup>

In Frankreich denk ich dein, o Franken,  
Wo Nam' und Art zusammenklingt,  
Wo Treugelübde niemals wanken,  
Ein ernst Gebet zum Himmel dringt;  
Wo nicht mit finsterfalschem Blicke  
Heuchlerisch Volk den Boden baut,  
Wo man verachtet Trug und Tücke,  
Sich frisch und frei ins Auge schaut.

Wohl seh' ich hängend Weingelände,  
Geh' fallen herbstlich buntes Laub,  
Doch was ich sonst noch ähnlich fände –  
Es bleibe alles welscher Raub!  
Ein schönes Land, ich muß es hassen,  
Denn meinem gleicht's von außen nur;  
Von Dir mein Herz will nimmer lassen,  
Du liebe, ferne Heimatflur!

Ich bin kein Franzmann, bin ein Franke,  
Hab' deutsch Geblüt und deutsch Gemüt;  
Dafür ich Gott im Himmel danke,  
Solang' mir noch mein Leben blüht!  
Und färbt aus schwarzer Todeswunde  
Sich rot mein altes Burschenband,  
Schlägt eines treuen Deutschen Stunde,  
Treu – denn er stammt vom Frankenland.

<sup>1)</sup> Seifert ist am 16. Dezember vor Apremont gefallen.